

Dangerous

Von Disqua

Kapitel 5:

Der nächste Morgen kam relativ zügig. Er brauchte keinen Wecker um aufzustehen, dies übernahm ihr Chef für sie und einmal mehr hatten sie nicht sonderlich viel Zeit, um sich fertig zu machen. Seto konnte tatsächlich ein Sklaventreiber sein.

Allerdings ging es nicht zum Training wie erwartet, stattdessen legte er ihnen einen Plan von Phillip Island vor.

“Die Motorräder sind erst morgen einsatzbereit und die Strecke zudem erst ab morgen Mittag zugänglich, also habt ihr ein wenig Freizeit. Ich schlage vor, wir gehen als Team wohin, sozusagen als teambildende Massnahme, was einige von euch noch bitter notwendig haben.” Sein Blick wanderte dabei zu Valon, welcher sich keinerlei Schuld bewusst war. Wieso auch? Nur weil er ab und an mal ein wenig zu spät kam? Konnte den Besten unter ihnen passieren, was einen Seto Kaiba natürlich nicht interessierte.

“Und wohin gedenkst du uns zu entführen?”, wollte Bakura herausfordernd wissen. Ihm war bewusst, dass es nicht ihre Entscheidung war, wohin sie fuhren. Seto hatte einen Plan, da war er sich ziemlich sicher.

“In den Wildlife Park, ein wenig frische Natur wird uns gut tun, alternativ könnten wir auch Golf spielen, aber ich glaube kaum, dass einer von euch auch nur weiss, wie er einen Golfschläger zu halten hat.”

“Sag doch direkt, dass du uns durch die Natur jagen willst, damit wir noch ein wenig Sport nebenbei machen können”, merkte Valon ein wenig genervt an. Er war nun lange genug bei Seto, um genau zu wissen, dass er ihnen nicht einfach so einen freien Tag schenkte. “Und vermutlich müssen wir den Eintritt auch noch selbst bezahlen, oder?” Seto verzog keine Miene bei der Frage. “Du ja und wenn noch einer mit meinem Vorschlag nicht einverstanden ist, darf er ebenfalls gerne selbst bezahlen.” Valon murrte einmal mehr und beschloss nun wirklich den Mund zu halten. Er traute es Seto wirklich zu, ihn selbst bezahlen zu lassen, sollte er weiterhin meckern. “Valon, das war kein Scherz, du bezahlst selbst. Dein Eintritt, deine Verpflegung und alles, was heute an Kosten für dich anfällt.”

“Ich habs kapiert, sollte ich allerdings in meinen Geldsorgen ertrinken, dann meckere nicht über meine schlechte Performance auf der Rennstrecke. Die Krise hast DU dann ausgelöst.”

Seto beschloss, diesen Unsinn nicht weiter zu kommentieren und wies die Truppe an, sich fertig zu machen.

Ein paar der Mechaniker beschlossen, in der Wohnung zu bleiben und sich auszuruhen für den nächsten Tag. Was Valon direkt dazu veranlasste, seine Klappe wieder aufzureissen, während er neben Seto in den Bus stieg.

“Ey, wenn die nicht mitkommen, kannst du doch ...”

“Nein! Und an deiner Stelle wäre ich nun still, sonst lädst DU alle ein!”

Bevor Valon nur ein Wort erwidern konnte, tauchte Tristan auf und zog ihn einfach mit sich mit. Er platzierte ihn auf einem Sitzplatz, ehe er sich neben ihn fallen liess.

“Du solltest wirklich lernen, einfach mal nichts zu sagen. Ich wette mit dir, er zieht dir diesen Ausflug vom Gehalt ab.” Valon verschränkte die Arme einen Moment und starrte aus dem Fenster. “Soll er doch, ein wenig Spass würde ihm auch gut tun.” Bei seinen Worten schlich sich ein leichtes Grinsen auf seine Lippen und es war ziemlich eindeutig, an was er gerade dachte.

“Na, viel Erfolg bei dem Vorhaben.”

“Eifersüchtig?”

“Auf was? Ich werde mit Freude dabei zu sehen, wie du abblitzt und dir noch eine Klage wegen sexueller Belästigung einfängst.”

“So weit würde nicht mal Kaiba gehen, oder?”

Tristan musste bei der leichten Verunsicherung doch ein wenig grinsen. “Du wirst es herausfinden, wenn du dich wirklich an ihn heran machst”, stellte er dann fest und konnte an Valons Blick ablesen, dass dieser den Plan direkt verwarf.

“Nun gut, vielleicht ist es besser, es bei ein wenig zugänglicheren Personen zu probieren.” “Denk nicht einmal dran, das Thema hatten wir bereits.”

“Spielverderber ...”

Valon wandte sich wieder ab und blickte erneut aus dem Fenster. Die Landschaft war wirklich schön und wenn er ehrlich war, freute er sich schon auf den Ausflug. Nur das mit dem selbst bezahlen, darauf konnte er eigentlich gut verzichten.

Es dauerte nicht lange, bis sie bei dem Park ankamen und sich vor einem Zoo wiederfanden. “Dein Ernst? Der Wildlife Park ist ein Zoo?” Seto strich sich ein paar Falten aus dem Anzug und zuckte mit den Schultern. “Nein, ein Park mit Tieren, es gilt nicht unbedingt als Zoo. Viele der Tiere laufen frei rum, also passt auf euch auf.” Valon sah entgeistert aus, er war felsenfest davon überzeugt, dass Seto sie verarschen wollte. Doch an dem Anblick änderte sich nichts. Es blieb ein Zoo, egal wie Seto ihn nannte, es blieb ein fucking Zoo.

“Nimm es positiv, du brauchst kein Sport machen”, merkte Tristan leicht grinsend an und ging dann auch vor. Valon folgte ihm sogleich und versuchte ihn zu überreden, den Eintritt für ihn zu übernehmen. Was Seto natürlich auffiel. “Mosley, wenn du nicht wirklich für alle bezahlen willst, dann hör auf mit diesem Müll. Ich kenne auch keinen Skrupel, dich einmal um den Park joggen zu lassen, wenn es denn sein muss.” Valon legte einen Arm um Tristan und versuchte Seto zu ignorieren, was weitestgehend funktionierte und abgesehen davon, dass er seinen Eintritt selbst bezahlte, war es ziemlich schön in dem Park.

Er war jetzt nicht der grösste Tierfreund, aber er fand es durchaus faszinierend, dass so viele der Tiere einfach frei herum liefen und man sie quasi in freier Wildbahn erleben konnte. So liess er es sich tatsächlich auch nicht nehmen, Futter für die Kängurus zu kaufen, da er sie unbedingt füttern wollte.

“Wir gehen was essen, kommt ihr mit?”, wollte Joey von Tristan und Valon wissen.

“Wir kommen gleich nach, ich kann den Idioten nicht ohne Babysitter lassen”, vertröstete Tristan Joey für den Moment, welcher lediglich ein wenig skeptisch nickte, dann allerdings mit dem Rest der Truppe mitging.

“Du willst also mit mir alleine sein, hm?”

“Red keinen Quatsch, einer muss doch aufpassen, dass du die Tiere hier nicht

vergiftet.“ Valon boxte Tristan leicht in die Seite und widmete sich dann wieder den Kängurus. “Das Futter war verpackt und ich hatte ja keine Zeit was reinzuschmuggeln, also gehe ich davon aus, sie sind save“, merkte Valon nach einer Weile an und hielt Tristan die Tüte hin. “Keine Chance ...“ Tristan hob abwehrend die Hände. Ganz geheuer waren ihm die Beuteltiere nicht und es entlockte Valon ein leises Lachen. “Dein Ernst jetzt? Du brettest todesmutig über die Rennstrecke, hast aber Angst vor ein paar süssen, kleinen Tierchen?“

“Klein? Das vor dir ist mindestens 1 Meter 60, so klein ist das nicht.“

“Du bist über 1 Meter 80 gross, willst du mich jetzt verarschen?“ Wie zur Demonstration fing Valon an das Känguru vor ihm zu streicheln, welches die Streicheleinheiten gewöhnt zu sein schien. Nach einer Weile stupste es ihn wieder an, um noch etwas Futter zu bekommen. “Siehste, harmlos ...“

“Solang du was zu essen in der Hand hast, richtig ...“

“Gut, dann weiss ich jetzt, wovor der grosse Tristan Taylor Angst hat“, merkte Valon neckend an und erntete ein leises Aufschnauben seines Teamkollegen.

“Ich gehe zu den Anderen, ich habe Hunger, kannst ja nachkommen, wenn du aus dem Kindergartenalter raus bist.“

Tristan wandte sich ab und wollte gehen, wurde allerdings von Valon an der Hand zurückgehalten. “Es tut mir leid, okay? Ich wollte dich nicht aufziehen.“ Tristan starrte ihn an. Er war wirklich überrascht. Einerseits davon, dass Valon wie selbstverständlich seine Hand hielt und andererseits davon, dass dieser sich wirklich entschuldigte.

“Ich störe nur ungerne, aber wenn ihr noch was essen wollt, dann solltet ihr jetzt los, die warme Küche schliesst bald.“ Tristan zog seine Hand von Valon weg und schob sich an Seto vorbei. Dessen Blick lag argwöhnisch auf Valon und als dieser sich ebenfalls an ihm vorbei schieben wollte, hielt er ihn einen Moment auf. “Ich habe dich im Auge, Mosley. Du spielst mit dem Feuer!“

Noch ehe Valon darauf reagieren konnte, hatte sich Seto ebenfalls abgewandt und war in die Richtung des Restaurants verschwunden. “Interessant ...“, murmelte Valon vor sich her, ehe er den beiden folgte.

Der Ausflug dauerte nicht mehr sonderlich lange. Was ausnahmsweise nicht an Valon und seinen Meckereien lag, vermutlich war er sogar derjenige, der am meisten Spass in diesem Tierpark hatte. Es wurde den Jungs einfach viel zu warm und daher beschloss Seto, sie zurück in die Wohnung zu bringen und sie noch ein wenig ausruhen zu lassen. Die nächsten Tage würden anstrengend genug werden. Dafür würde er höchstpersönlich sorgen.

Zurück in der Wohnung wurden die Bäder direkt belegt, ein jeder wollte duschen und sich frisch machen, was natürlich nicht klappte. Die Kapazität der Bäder war einfach zu gering. Was Valon nicht hinderte ins Wasser zu springen, nutzte er einfach den Pool für eine Abkühlung und Joey sowie Tristan wollten es ihm eigentlich gleich tun, hatten sie nur einmal mehr nicht mit Seto gerechnet. Dieser stand auf dem Balkon und schaute den dreien zu, einmal mehr lag sein Blick argwöhnisch auf Valon. Er war genervt von ihm, noch genervter als sowieso schon und er konnte nicht wirklich sagen wieso. Ihn allerdings permanent zu bestrafen, wäre auch unfair, wobei der Idiot es in seinen Augen verdient hatte.

“Taylor, du kannst dich nachher austoben, wir haben zu reden.“ Tristan seufzte leise auf und stemmte sich aus dem Becken. “Macht mir keinen Unsinn“, zwinkerte er beiden zu und schnappte sich sein Handtuch, um sich notdürftig abzutrocknen, ehe er

hoch ging, um mit Seto zu sprechen.

“Was ist dir heute über die Leber gelaufen? Deine Laune wird von Minute zu Minute schlechter ...”

“Hat dich nichts anzugehen.” Seto stand nach wie vor auf dem kleinen Balkon und beobachtete die Szenerie weiter. Mittlerweile waren noch ein paar andere aus dem Team dazu gestossen. “Du könntest dich einfach dazu gesellen, in solchen Momenten bist du nicht unser Boss ...”

“Ich bin immer euer Boss.” Langsam drehte sich Seto zu Tristan um und baute sich vor ihm auf.

“Ich sage dir das jetzt genau einmal, weil ich es gut mit dir meine und den Idioten schon ein wenig länger kenne, halt dich von Mosley fern. Er würde alles tun, um zu gewinnen. Er ist nicht wie du, für ihn ist Teamarbeit ein Fremdwort.”

Tristan schluckte leicht über die plötzliche Nähe und machte automatisch einen Schritt nach hinten. So wirklich einordnen konnte er Setos Worte nicht. “Willst du mir damit etwa sagen, dass alles, was er zu mir sagt, nicht ernst gemeint ist?”, hakte er dann nach und sein Blick suchte den von Seto. “Finde es selbst raus, aber ich habe dich gewarnt. Ich erwarte in meinem Team keine Friede-Freude-Eierkuchenstimmung, allerdings habe ich genauso wenig Lust, dass ein Fahrer den anderen ausspielt und könnte ich es beweisen, würde er direkt fliegen.”

Tristan schüttelte leicht den Kopf und ein Lächeln schlich sich auf seine Lippen. “Er ist zu gut dafür und ein wenig Konkurrenzkampf belebt deinen Rennstall. Ich denke an deine Warnung, aber ich glaube, deine persönliche Meinung zu ihm spielt eine sehr grosse Rolle in deiner Aussage. Sollte ich mich irren, dann löffel ich die Suppe selbst aus, versprochen.” Seto wandte sich nach Tristans Worten wieder ab. Er hatte alles gesagt, was er ihm sagen wollte. Noch mehr und er würde seine wahren Absichten verraten und dafür war Tristan eindeutig noch nicht bereit.

“Du solltest wirklich mit runter kommen”, merkte Tristan noch einmal an, ehe er Setos Zimmer verliess, um wieder zu den anderen zu gehen, aber nicht ohne das Gespräch den gesamten Abend im Hinterkopf zu behalten.